



6-Monatsbericht zum 30. Juni 2001

Überblick

Wie im ersten Quartal 2001 war die Geschäftslage im zweiten Quartal 2001 von der anhaltenden Nachfrageschwäche für e-business Software geprägt. Das nachlassende Wachstum in allen großen Industrienationen wirkte sich in Verbindung mit längeren Vertriebszyklen dämpfend auf Investitionen für Informationstechnologie aus, wobei die Entscheidungsträger im IT-Bereich ihre Ausgaben für neue Software- und Hardwareprojekte verschoben oder gekürzt haben.

Während die makroökonomischen Faktoren, die sich auf die globalen und branchenspezifischen Wirtschaftsaktivität auswirkten, in der ersten Jahreshälfte 2001 eine große Herausforderung für Unternehmen darstellten, zeigte das zu Beginn des Jahres 2001 in die Wege geleitete weltweite Turnaround-Programm von Intershop im zweiten Quartal 2001 zunehmend Wirkung:

- **Steigender Umsatz:** Die Gesamtumsatzerlöse im zweiten Quartal 2001 stiegen gegenüber dem vorhergehenden Quartal um 8 % und entsprachen mit 22 Mio. Euro den am 2. Mai 2001 bekannt gegebenen Erwartungen. Der Lizenzumsatz stieg gegenüber dem vorhergehenden Quartal um 37 % auf insgesamt 7,8 Mio. Euro im zweiten Quartal 2001. Angesichts der Schwäche des wirtschaftlichen Umfeldes und der Probleme der Branche sieht Intershop diese Entwicklung als ein Indiz für die fundamentale Stärke des eigenen Angebotes an Softwarelösungen.
- **Höhere Rohertragsmarge:** Die Rohertragsmarge verbesserte sich deutlich und bestätigt den Erfolg der Restrukturierungsmaßnahmen bei Intershop. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen im zweiten Quartal stieg die Gesamtbruttomarge auf 47 % gegenüber 28 % im ersten Quartal. Grund hierfür war vor allem die deutlich verbesserte Bruttomarge bei den Serviceleistungen (einschließlich Wartung und sonstige Umsatzerlöse), die von 3 % im ersten Quartal auf 28 % im zweiten Quartal 2001 nach oben schnellten.
- **Weitere Kosteneinsparungen:** Im Laufe der letzten sechs Monate führte Intershops Restrukturierungsprogramm zu Kosteneinsparungen von insgesamt 14,5 Mio. Euro (Herstellungskosten plus betriebliche Aufwendungen) und damit zu einer Kostensenkung von 23% gegenüber dem Kostenniveau des vierten Quartals 2000 in Höhe von 63,6 Mio. Euro. Kosteneinsparungen konnten in allen wesentlichen Funktionsbereichen des Unternehmens realisiert werden.
- **Verbesserte Ergebnisse:** Die operativen Verluste gingen um 8,4 Mio. Euro oder 24 % auf 27,2 Mio. Euro zurück. Im zweiten Quartal 2001 wies das Unternehmen einen Verlust in Höhe von 28,3 Mio. Euro bzw. 0,32 Euro je Aktie aus. Im Vergleich dazu war im zweiten Quartal 2000 ein Gewinn von 1,3 Mio. Euro bzw. 0,01 Euro je Aktie erzielt worden. Gegenüber dem vorhergehenden Quartal mit einem Fehlbetrag in Höhe von 34,6 Mio. Euro bzw. 0,39 Euro je Aktie ergab sich dementsprechend im zweiten Quartal ein um 6,3 Mio. Euro bzw. 18 % geringerer Verlust. Die Erträge vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserten sich im Vergleich zum vorhergehenden Quartal um 29 %, so dass sich der Verlust nur noch auf 22,2 Mio. Euro belief.

Weltweites Restrukturierungsprogramm

Mit dem Ende des zweiten Quartals 2001 ist seit dem offiziellen Beginn des weltweiten Restrukturierungsprogramms bei Intershop am 12. Januar 2001 etwa ein halbes Jahr vergangen, und es zeigt sich, dass in allen drei Kernbereichen deutliche Fortschritte erzielt wurden. Die drei wesentlichen Bereiche dieses Programms sollen die weltweite Organisationsstruktur von Intershop,

das Produktangebot und die Verkaufs- und Vertriebskanäle des Unternehmens so auszurichten, dass der Dynamik der aktuellen weltweiten Situation im Bereich e-commerce Rechnung getragen wird.

Verschlankeung der Organisation

Intershop hat drastische Schritte unternommen, um das Unternehmen an die einschneidenden Veränderungen des weltweiten e-commerce Marktes anzupassen. Sämtliche Organisationsebenen wurden neu definiert, um die organisatorischen Abläufe und Strukturen zu optimieren. Das Ergebnis dieser Bemühungen im ersten Halbjahr:

- Stärkung der obersten Führungsebene bei Intershop: Chief Operating Officer Wilfried Beeck kümmert sich um das Tagesgeschäft, während sich der Chief Executive Officer Stephan Schambach vor allem auf die Unternehmens- und Produktentwicklung sowie auf strategische Partnerschaften konzentriert. Ray Schaaf wurde zum Präsidenten der Region Americas ernannt. Der ehemalige IBM-Manager Michael Tsifidaris übernahm die Position des Vice President Central Europe.
- Aufgrund der Maßnahmen zur Personaleinsparung ging die Belegschaft von Intershop zum 30. Juni 2001 auf 1.101 Mitarbeiter zurück (gegenüber 765 zum Ende des zweiten Quartals 2000). Dies entspricht einem Abbau von 67 Stellen bzw. einer Einsparung von 6 % gegenüber dem Ende des ersten Quartals 2001. Auf das Halbjahr bezogen, konnte eine Personaleinsparung von 117 Stellen bzw. 10 % seit dem Ende des vierten Quartals 2000 erreicht werden.
- Im Laufe der letzten sechs Monate führte das Intershop Restrukturierungsprogramm zu Kosteneinsparungen von insgesamt 14,5 Mio. Euro (Herstellungskosten plus betriebliche Aufwendungen) und damit zu einer Kostensenkung von 23 % gegenüber dem Kostenniveau des vierten Quartals 2000 in Höhe von 63,6 Mio. Euro. Kosteneinsparungen konnten in allen wesentlichen Funktionsbereichen des Unternehmens realisiert werden.
- Abwicklung und Organisation im Vertrieb von Intershop wurden neu gestaltet und entsprechend der vertikalen Angebotsstruktur gegliedert. Die Bereiche sind: Handel, High-Tech und Engineering, Automobilindustrie, Branchenübergreifende Lösungen und Application Service Provider (ASP) / Telekommunikation.

Neuausrichtung des Vertriebs

Mit hervorragenden Softwarelösungen für das e-business hatte die Neuausrichtung der internen und externen Vertriebsorganisation und die Ausweitung unserer strategischen Partnerschaften oberste Priorität. Um die Erzielung von direkten Lizenzumsätzen durch unsere Partner zu fördern, führte Intershop ein weltweites Partnerprogramm ein, das neben der Unterstützung auch Anreize und Belohnungen für Partner umfasst. Durch die neue Vertragsgestaltung wird Intershop bei den Vertriebsbemühungen der Partner im e-business stärker integriert und kann so aus der Schaffung von gemeinsamen Kundenkontakten und dem aktiven Pipeline-Management größeren Nutzen ziehen.

- Die weltweit agierenden Beratungsunternehmen KPMG und Accenture wurden in das Partnerprogramm aufgenommen. Die Zusammenarbeit umfasst die intensive Schulung von Beratern, umfassende technische Unterstützung und Entwicklersupport, Installation von Standardlösungen und die Abstellung von dedizierten Beratern. Die neuen Partner vermitteln e-business Vertriebsmöglichkeiten und unterstützen die aktive Anbahnung von Kundenkontakten für das Leistungsangebot von Intershop.
- Die bestehende Partnerschaft mit Hewlett Packard erweist sich weiterhin als erfolgreiche Stütze des Intershop-Geschäftsmodells. Des Weiteren kann Intershop durch die neue Partnerschaft mit ASP Corio Inc. gehostete Lösungen anbieten.
- Intershops solide Kundenbasis, mit mehr als 2.000 Unternehmen in aller Welt, zeigt die gute weltweite Marktdurchdringung des Unternehmens. Trotz der aktuellen Schwierigkeiten im IT-Umfeld brachten die Kunden von Intershop deutlich ihre Präferenz für die führende Technologie des Unternehmens zum Ausdruck. Im ersten Halbjahr 2001 gingen Aufträge von 833 Kunden ein, davon 319 von Neukunden.

Angebotserweiterung

Auch unsere e-business Kunden spürten die gegenwärtige Konjunkturlaute und die Ausgabenkürzungen im IT-Bereich, weshalb sie bei IT-Investitionsentscheidungen wählerischer als je zuvor sind. Intershop Enfinity bietet eine hohe Investitionsrentabilität (ROI) und eine Business-Software mit schnellem Time-to-Market bei geringer Total Cost of Ownership. Es hat sich gezeigt, dass es neben der offenen Plattformarchitektur von Enfinity und den Standard-Softwarelösungen für den e-commerce genau diese Vorteile sind, mit denen Intershop die Wünsche seiner Partner und Kunden am besten erfüllen können.

- Im Ranking von e-commerce Plattformen für Unternehmen des unabhängigen Instituts Forrester Research belegt Enfinity die Nummer 1.
- Die neu eingeführte Version Enfinity 2.2 bringt eine deutliche Verbesserung bei der Transaktionskapazität und Leistung und macht es möglich, über eine Million Transaktionen pro Tag auszuführen.
- Auf der CeBIT wurden branchenspezifische und branchenübergreifende e-business Lösungen vorgestellt, die stärker an die Anforderungen von Großunternehmen angepasst sind. Bereiche, in denen vertikale Marktlösungen umgesetzt wurden, sind: Automobilindustrie, High-Tech und Engineering, Handel und Verbrauchsgüterindustrie. In diesen Branchen ist die Nachfrage nach den Produkten von Intershop am stärksten und dies sind zugleich die Branchen, in denen Intershop die größten Erfolge bei der Implementierung und Nutzung seiner Lösungen verzeichnet. Die Lösungen für den Handel stießen auf große Nachfrage sowohl bei bestehenden als auch bei neuen Kunden.

Umsatz und Kunden

Trotz des schwierigen Marktumfeldes generierte Intershop im zweiten Quartal einen Gesamtumsatz von 22 Mio. Euro und erzielte damit im ersten Halbjahr insgesamt einen Umsatz von 42,3 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit für das Quartal ein Rückgang von 10,6 Mio. Euro sowie ein Rückgang von 15,3 Mio. Euro für das Halbjahr.

Im zweiten Quartal 2001 wurde ein Lizenzumsatz von 7,8 Mio. Euro erzielt; der Lizenzumsatz für das Halbjahr liegt damit bei 13,6 Mio. Euro, gegenüber 40 Mio. Euro im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2000. Im zweiten Quartal 2001 ging der Umsatz für Serviceleistungen (einschließlich Professional Services, Kunden-Support, Wartung und Training) gegenüber dem vorhergehenden Quartal um 3 % zurück und lag bei 14,1 Mio. Euro. Zusammen mit dem gestiegenen Lizenzumsatz führte dies zu einer positiven Veränderung im Verhältnis Lizenz- zu Serviceumsatz von 28 / 72 % im ersten Quartal auf 36 / 64 % im zweiten Quartal und zeigt damit die Stärke des Intershop-Kerngeschäftes, des Vertriebs von Softwarelizenzen. Auf Halbjahresbasis stieg der Serviceumsatz von 17,6 Mio. Euro in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2000 auf 28,7 Mio. Euro in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2001.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2001 gehörten folgende Unternehmen zu unseren Kunden:

- **Handel:** Die Bertelsmann-Tochter BoL, Ocado, Sunrise Identity, Ticket, Apoteket, Plus, Karstadt / Quelle, Playmobil USA, Josef Witt, Swarovski Crystal, Tochterunternehmen des Otto-Konzerns wie Otto Versand, MEXX Direct, SPM Technologies, Sheego.com, The Spiegel Group und Actebis.
- **High-Tech und Engineering:** Envia, United Refrigeration, Siemens Brazil, Saint-Gobain, Yamaha und NEC Japan sowie Hewlett Packard und Motorola.
- **Automobilindustrie:** Plastic Omnium, die Volkswagen-Tochter Votex, Continental und Robert Bosch.
- **ASP / Telekommunikation:** Fairpoint Communications, TDS Informationstechnologie, BellSouth, Deutsche Telekom, ISON, Alcatel SEL und STRATO eShops.

□ **Branchenübergreifend:** Electronic Arts, Time Warner.

Im zweiten Quartal 2001 wurden im Lizenzgeschäft mit Partnern 6,7 Mio. Euro oder 76 % des gesamten Lizenzumsatzes erwirtschaftet (gegenüber 42 % im zweiten Quartal 2000). Zu den wichtigsten Partnerunternehmen gehörten Implementierungspartner wie KPMG Consulting, Accenture und Cap Gemini Ernst & Young, Technologiepartner wie Hewlett Packard, NEC und EDS sowie Hosting-Partner wie ISON und Deutsche Telekom.

Enfinity war in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2001 weiterhin die treibende Kraft im Lizenzgeschäft. Im ersten Quartal 2001 entfielen 77 % des gesamten Lizenzumsatzes auf Enfinity. Dieser Anteil stieg im zweiten Quartal 2001 auf 93 %, während er im zweiten Quartal 2000 noch bei 48 % gelegen hatte. Bis zum Ende des zweiten Quartals 2001 wurden insgesamt 293 Enfinity Plattformen verkauft, davon 44 in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2001 und 101 in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2000.

Als bevorzugte Lösung für viele ASPs (Application Service Provider) und Telekommunikationsunternehmen ist Intershop 4 im wichtigen Marktsegment für kleinere und mittelgroße Unternehmen auch weiterhin gut positioniert und bleibt eine der führenden Lösungen für gehostete e-commerce Dienste. Im zweiten Quartal 2001 trug die Intershop 4 Produktlinie 7 % zum Gesamtlicenzumsatz bei, verglichen mit 52 % im zweiten Quartal 2000.

Zu den Kunden, deren Intershop-basierte Webseiten in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2001 live geschaltet wurden, gehören Ericsson, Sybase E-Shop, sheego.com, Carl Zeiss, Swarovski, Go Sport, Globexpharma.com, Cargo Trade, Stinnes und TeleDenmark. In der ersten Jahreshälfte 2001 wurden über 4.000 Schulungseinheiten für externe Berater abgehalten.

Europa war in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2001 für Intershop der stärkste Markt. 19,2 Mio. Euro bzw. 87 % des weltweiten Gesamtumsatzes im zweiten Quartal 2001 entfielen auf den europäischen Markt (gegenüber 56 % im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2000). Das Unternehmen behält in Europa und vor allem in Deutschland eine starke Position.

Das Geschäft in den USA stand im Zeichen der Verlangsamung der IT-Investitionen und der organisatorischen Veränderungen zur Anpassung der Kostenstruktur an die Umsatzerwartungen. In den USA wurden im zweiten Quartal 2001 Umsatzerlöse in Höhe von 2,3 Mio. Euro und damit 11 % des weltweiten Gesamtumsatzes erzielt, so dass sich für diese Region im ersten Halbjahr 2001 ein Gesamtumsatz von 5,2 Mio. Euro ergibt (erstes Halbjahr 2000: 23,4 Mio. Euro). Wie im Januar 2001 angekündigt, hat Intershop eine Neuausrichtung seines USA-Geschäfts zugunsten umsatzgenerierender Aktivitäten vorgenommen und konzentriert seine dortige Vermarktungsstrategie nunmehr auf ausgewählte Marktsegmente, in denen Intershop gut positioniert ist. Nach Ansicht der Unternehmensleitung bleiben die USA auch weiterhin ein wichtiger Markt für Intershop.

Die Situation in der Region Asien-Pazifik war ebenfalls deutlich von der wirtschaftlichen Abschwächung in den USA beeinflusst. Investitionen im IT-Bereich laufen in der gesamten Region immer noch auf sehr niedrigem Niveau. Im ersten Halbjahr 2001 wurden in der Region Asien-Pazifik Umsatzerlöse in Höhe von 1,5 Mio. Euro erzielt, was einer 59%igen Verringerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Es wird davon ausgegangen, dass die wirtschaftliche Lage in der Region Asien-Pazifik für das gesamte Geschäftsjahr 2001 angespannt bleibt. Aufgrund dieser Einschätzung führte Intershop eine deutliche Verschlankung seines Geschäftsbetriebes in der Region durch, schloss den Standort Taiwan und reduzierte die Zahl der Mitarbeiter in den verbleibenden Niederlassungen im Raum Asien-Pazifik deutlich, vor allem in Korea und Singapur. Intershop betreibt weiter seine Niederlassungen in Tokio, Hongkong und Sydney, was den günstigen Absatzmöglichkeiten in den Märkten Japan, China und Australien entspricht.

Rohrertrag

In der ersten Jahreshälfte 2001 wurde ein Rohrertrag von 16,1 Mio. Euro erwirtschaftet (gegenüber 40,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2000). Im Laufe des ersten Halbjahrs 2001 verbesserte sich die

Gesamtrohertragsmarge deutlich und stieg gegenüber dem ersten Quartal 2001 (28 %) auf 47 % im zweiten Quartal 2001.

Die Rohertragsmarge bei den Lizenzumsätzen ging von 92 % im ersten Quartal 2001 auf 83 % im zweiten Quartal 2001 zurück. Diese Veränderung ist zum größten Teil auf geänderte Vertragsbedingungen mit Zulieferfirmen zurückzuführen. Einige der Zulieferer des Unternehmens werden jetzt nach festen Sätzen bezahlt, statt nach prozentualen Sätzen. Dies wirkt sich in Zeiten geringer Geschäftstätigkeit auf die Margen aus. Mit steigendem Umsatz sollte sich diese Wirkung umkehren, da dann fixe Kosten steigenden Umsatzerlösen gegenüberstehen. Die Rohertragsmarge auf Serviceumsätze stieg deutlich von 3 % im ersten Quartal 2001 auf 28 % im zweiten Quartal 2001. Die verbesserten Servicemargen waren vor allem auf die höhere Personalauslastung im Servicebereich und die anhaltende Verschlankung der Serviceorganisation zurückzuführen.

Aufwendungen und Erträge

Wie im ersten Quartal 2001 setzte das Unternehmen die Durchführung seines Restrukturierungsprogrammes auch im zweiten Quartal 2001 weiter fort und konnte dadurch seine Gesamtkosten von 55,9 Mio. Euro im ersten Quartal 2001 um 12 % auf 49,2 Mio. Euro im zweiten Quartal 2001 senken. Damit liegen die Gesamtkosten für das erste Halbjahr 2001 (einschließlich Herstellungskosten und betriebliche Aufwendungen) bei 105 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2000: 55,7 Mio. Euro).

Der operative Verlust im zweiten Quartal lag bei 27,2 Mio. Euro und damit 24 % unter dem Verlust des ersten Quartals. Der Verlust vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 9,2 Mio. Euro bzw. 29 % gegenüber dem vorhergehenden Quartal und lag im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2001 bei 22,2 Mio. Euro. Der operative Verlust für das gesamte erste Halbjahr 2001 betrug 62,8 Mio. Euro, gegenüber einem kumulierten operativen Gewinn von 1,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2000. Im ersten Quartal 2001 lag der Nettoverlust des Unternehmens bei 28,3 Mio. Euro bzw. 0,32 Euro je Aktie. Der Nettoverlust für das erste Halbjahr 2001 liegt damit bei 62,9 Mio. Euro (im Vergleich zu einem Nettogewinn von 3 Mio. Euro in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2000).

Liquidität und Bilanz

Im ersten Halbjahr 2001 wurden 53,2 Mio. Euro für die operative Tätigkeit aufgewendet (gegenüber 10,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2000), 4,2 Mio. Euro wurden für Investitionen verwendet (9,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2000) und 0,5 Mio. Euro wurden durch Finanzierungstätigkeit erzielt (25,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2000).

Zum 30. Juni 2001 verfügte Intershop über liquide Mittel einschließlich Barmitteln mit Verfügungsbeschränkung und börsengängiger Wertpapiere in Höhe von 55,6 Mio. Euro, verglichen mit 75,8 Mio. Euro zum 31. März 2001.

Im Vergleich zum vierten Quartal 2000 sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Ende des ersten Halbjahres 2001 um 10,6 Mio. Euro auf 26,4 Mio. Euro. Hierin spiegelt sich sowohl der Rückgang der Umsatzerlöse als auch eine bessere Einbringung der Forderungen wider. Die durchschnittliche Forderungsumschlagsdauer im zweiten Quartal 2001 lag bei 109 Tagen, verglichen mit 127 Tagen im Vorquartal und 85 Tagen im zweiten Quartal 2000.

Intershop wies zum Ende des ersten Halbjahres 2001 abgegrenzte Umsatzerlöse in Höhe von 6,4 Mio. Euro aus (Ende des vierten Quartals 2000: 6,8 Mio. Euro)

Kapitalstruktur

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2001 wurden 174.291 Mitarbeiter-Aktienoptionen aus dem „Bedingten Kapital II“ ausgeübt und gegen Inhaberstammaktien von Intershop umgetauscht.

Am 13. Juni 2001 verabschiedete die Hauptversammlung von Intershop Communications mit überwältigender Mehrheit die von Aufsichtsrat und Vorstand vorgelegten Beschlüsse. Zu den wesentlichen Beschlüssen zählten die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandel- und Optionsanleihen auf bis zu 21.449.703 Mio. Inhaberaktien der Intershop Communications AG, die Verlängerung der Ermächtigung zum Erwerb oder zur Veräußerung eigener Aktien sowie die Anpassung der Gesellschaftssatzung an das neue Aktiengesetz. Keiner der Beschlüsse wurde mit weniger als 98 % des vertretenen Kapitals gefasst.

Meldepflichtiger Wertpapierbestand

Zum 30. Juni 2001 hielten Eckhard Pfeiffer (Vorsitzender des Aufsichtsrates) 400.000 Intershop-Aktien, Theodore J. Smith (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates) 107.290 Intershop-Aktien, Jörg Menno Harms (Mitglied des Aufsichtsrates; Mitgliedschaft endete am 30. Juni 2001) 200 Intershop-Aktien, sowie Wilfried Beeck (Chief Operating Officer und Vorstand) 7.000.000 Intershop-Aktien. Stephan Schambach (CEO und Vorstand) hielt am 30. Juni 2001 4.166.667 Aktien an der Intershop Communications, Inc. Diese Aktien können vor 2004 jederzeit in 12.500.000 Aktien der Intershop Communications AG umgewandelt werden.

Ausblick 2001

Aufgrund der deutlichen Fortschritte, die Intershop bei der Umsetzung seiner organisatorischen Anpassungen erreichen konnte, hat sich Intershop das Ziel gesetzt, bis Ende 2001 beim Quartalsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) schwarze Zahlen zu schreiben. Es bleibt aber eine Unsicherheit angesichts der anhaltenden weltweiten Flaute bei Investitionen im IT-Bereich. Bei der derzeitigen Marktlage und den bekannten Auswirkungen der Sommerferien in Europa auf die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal erwartet das Unternehmen, dass die Gesamtumsätze im dritten Quartal etwa in gleicher Höhe wie im zweiten Quartal 2001 liegen. Für das Jahr 2001 geht Intershop von einem Gesamtjahresumsatz aus, der unter dem des letzten Jahres liegt.

Dieser Bericht enthält möglicherweise Aussagen über kommende Ereignisse bzw. die zukünftige finanzielle und betriebliche Entwicklung von Intershop. Die tatsächlichen Ergebnisse können signifikant von jenen abweichen, die durch die zukunftsgerichteten Aussagen impliziert werden. Risiken und Unsicherheiten, die zu diesen Abweichungen führen können, umfassen unter anderem die begrenzte Dauer der bisherigen Geschäftstätigkeit von Intershop, die geringe Vorhersehbarkeit von Umsätzen und Kosten sowie die möglichen Schwankungen von Umsätzen und operativen Ergebnissen, Kundentrends, der Grad des Wettbewerbs, saisonale Schwankungen, Zeitpunkt und -ablauf sowie der Erfolg von internationalen Expansionsanstrengungen, Risiken aus elektronischer Sicherheit, mögliche staatliche Regulierung, und die Fähigkeit, ein schnell wachsendes Geschäft zu führen. Weitere Informationen über Faktoren, die Intershops Geschäft, seine Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten, sind den in den USA vorgeschriebenen Intershop Berichtsformularen bei der Securities and Exchange Commission zu entnehmen, einschließlich dem am 2. Juli 2001 eingereichten Formular 20-F.

INVESTOR RELATIONS
KLAUS F. GRUENDEL
INTERSHOP COMMUNICATIONS AG
AMSINCKSTRASSE 57 · 20097 HAMBURG
TEL.: +49-40-23709-128, FAX: +49-40-23709-111
INVESTORRELATIONS@INTERSHOP.DE
[HTTP://WWW.INTERSHOP.DE](http://WWW.INTERSHOP.DE)

Intersop Communications AG
 Konsolidierte Konzern-Bilanz (US-GGAP)
 (in tausend Euro, ungeprüft)

	30. Juni 2001 €	31. Dezember 2000 €
Aktiva		
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	28.453	84.062
Börsengängige Wertpapiere	19.246	27.509
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung	7.937	168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	26.427	36.984
Geleistete Anzahlungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.361	7.793
Umlaufvermögen, netto	<u>89.424</u>	<u>156.517</u>
Sachanlagevermögen, netto	22.894	22.054
Finanzanlagen	719	2.550
Firmenwert und verbundene immaterielle Vermögensgegenstände	20.884	25.562
Sonstiges Vermögen	4.812	2.772
Aktiva, insgesamt	<u><u>138.734</u></u>	<u><u>209.455</u></u>
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	129	193
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.922	10.345
Rückstellungen	14.515	17.973
Umsatzabgrenzungsposten	6.429	6.817
Kurzfristige Verbindlichkeiten, insgesamt	<u>24.996</u>	<u>35.328</u>
Langfristige Verbindlichkeiten	178	-
Umsatzabgrenzungsposten	141	159
Verbindlichkeiten, insgesamt	<u><u>25.315</u></u>	<u><u>35.487</u></u>
Eigenkapital		
Stammaktien: 154.187.975 Aktien; im Umlauf: 88.177.307 und 88.003.016 Aktien zum 30. Juni 2001 bzw. 31. Dezember 2000	88.177	88.003
Kapitalrücklage	168.908	168.585
Verlustvortrag	-147.208	-84.328
Vollständiges Bilanzergebnis	3.542	1.709
Eigenkapital, insgesamt	<u>113.419</u>	<u>173.969</u>
Passiva, insgesamt	<u><u>138.734</u></u>	<u><u>209.455</u></u>

Intershop Communications AG
 Konsolidierte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (US-GAAP)
 (In tausend Euro, außer Angaben je Aktie, ungeprüft)

	1. April bis 30. Juni		1. Januar bis 30. Juni	
	<u>2001</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2000</u>
	€	€	€	€
Umsatzerlöse				
Lizenzen	7.844	22.539	13.557	39.950
Servicesleistungen und sonstige Umsätze	14.141	10.030	28.705	17.591
Umsatzerlöse, insgesamt	<u>21.985</u>	<u>32.569</u>	<u>42.262</u>	<u>57.541</u>
Herstellungskosten				
Lizenzen	1.314	1.581	1.764	3.280
Servicesleistungen und sonstige Umsätze	10.251	8.660	24.394	14.207
Herstellungskosten, insgesamt	<u>11.565</u>	<u>10.241</u>	<u>26.158</u>	<u>17.487</u>
Rohertrag	10.420	22.328	16.104	40.054
Betriebliche Aufwendungen				
Forschung und Entwicklung	4.223	1.927	8.775	3.534
Vertrieb und Marketing	17.811	14.224	38.244	25.318
Allgemeine und Verwaltung	12.030	5.408	24.129	9.343
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.398	-	4.737	-
Restrukturierungskosten	1.114	-	2.995	-
Betriebliche Aufwendungen, insgesamt	<u>37.577</u>	<u>21.559</u>	<u>78.879</u>	<u>38.195</u>
Betriebsergebnis	-27.157	769	-62.775	1.859
Sonstige Erträge und Aufwendungen				
Zinserträge	719	137	2.125	225
Zinsaufwendungen	-3	-3	-12	-139
Abschreibung auf Finanzanlagen	-2.482	-	-2.482	-
Sonstige Erträge/Aufwendungen	596	442	264	1.015
Sonstige Erträge/Aufwendungen, insgesamt	<u>-1.171</u>	<u>576</u>	<u>-104</u>	<u>1.101</u>
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	<u>-28.327</u>	<u>1.345</u>	<u>-62.880</u>	<u>2.960</u>
Periodenüberschuss/-fehlbetrag je Aktie	<u>-0,32</u>	<u>0,02</u>	<u>-0,71</u>	<u>0,04</u>
Periodenüberschuss/-fehlbetrag je Aktie, verwässert	<u>-0,32</u>	<u>0,01</u>	<u>-0,71</u>	<u>0,03</u>
Anzahl der in die Berechnung je Aktie einbezogenen Aktien:				
Für Periodenüberschuss/-fehlbetrag je Aktie	<u>88.125</u>	<u>83.017</u>	<u>88.082</u>	<u>82.771</u>
Für Periodenüberschuss/-fehlbetrag je Aktie, verwässert	<u>88.125</u>	<u>100.409</u>	<u>88.082</u>	<u>100.436</u>

Intershop Communications AG
 Konsolidierte Konzern-Kapitalflussrechnung (US-GAAP)
 (in tausend Euro; ungepüft)

	1. Januar bis 30. Juni	
	2001	2000
	€	€
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-62.880	2.960
<i>Anpassungen zur Überleitung des Periodenüberschusses/-fehlbetrages</i>		
Abschreibungen	4.343	1.998
Firmenwertabschreibung	4.678	-
Abschreibung auf Finanzanlagen	2.482	-
Wertberichtigungen auf Forderungen	8.984	1.281
Auflösung des Ausgleichspostens für Mitarbeitervergütungen	-	142
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren	-692	-
<i>Veränderung der:</i>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.574	-16.118
Anzahlungen und sonstige kurzfristige Forderungen	432	-12.496
Sonstige Vermögensgegenstände	-2.040	-266
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.423	3.904
Umsatzabgrenzungsposten	-405	2.070
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-3.231	6.321
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-53.178	-10.204
CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH		
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung	-7.768	-70
Sachanlagenzugänge, ohne Aktivierung von Finanzierungsleasing	-5.183	-9.863
Gewinn aus dem Verkauf von Geldmarktpapieren	28.716	-
Kauf von Geldmarktpapieren	-19.974	-
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	-4.210	-9.933
CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH		
Einzahlungen aus der Ausgabe von Stammaktien, netto	497	15.787
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	-	10.758
Einzahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-	141
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-	-1.033
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	497	25.653
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	1.283	473
Veränderung der Liquiden Mittel	-55.609	5.989
Liquide Mittel zu Beginn des Berichtszeitraumes	84.062	12.065
Liquide Mittel am Ende des Berichtszeitraumes	28.453	18.054

Intershop Communications AG
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Euro, ungeprüft, US-GAAP)

	Umwandelbare rückkaufbare Vorzugsaktien		Aktien	Stammaktien Nominalwert	Agio	Gesellschafter- Darlehen	Ausgleichs- vergütung	Kumulierter Bilanzverlust	Vollständiges Bilanzergebnis	Summe Eigenkapital
	Aktien	Betrag								
Stand 31. Dezember 1999	-	0	84,390,520	16,878,104	48,169,469	(140,712)	(273,221)	(45,405,627)	3,637,421	22,865,434
Jahresfehlbetrag								(38,922,625)		(38,922,625)
Währungsausgleichsposten									1,522,627	1,522,627
Noch nicht realisierte Gewinne aus handelbaren Wertpapieren									(3,451,177)	(3,451,177)
Privatplatzierung von Stammaktien, netto			500,000	100,000	38,900,000					39,000,000
Ausgabe von Stammaktien I. R. einer Sekundärplatzierung, netto			1,675,000	335,000	111,876,000					112,211,000
Umwandlung von Stammaktien der Tochtergesellschaft in Stammaktien der Muttergesellschaft			280,000	56,000	(56,000)					-
Ausgabe von Stammaktien für Akquisitionen			275,011	275,011	22,585,641					22,860,652
Ausübung von Aktienoptionen			882,485	334,149	4,634,532					4,968,681
Kapitaleinlage, ohne Steuern					12,500,000					12,500,000
Tilgung von Gesellschafterdarlehen						140,712				140,712
Auflösung der Abgrenzung von Mitarbeitervergütungen							273,221			273,221
Zuteilung des Nennwertes aus dem Aktiensplit				70,024,752	(70,024,752)					-
Stand 31. Dezember 2000	-	0	88,003,016	88,003,016	168,584,890	(0)	0	(84,328,252)	1,708,871	173,968,525
Jahresfehlbetrag								(62,879,679)		(62,879,679)
Währungsausgleichsposten									1,298,160	1,298,160
Noch nicht realisierte Gewinne aus handelbaren Wertpapieren									534,505	534,505
Ausübung von Aktienoptionen			174,291	174,291	322,927					497,218
Stand 30. Juni 2001	-	0	88,177,307	88,177,307	168,907,817	(0)	0	(147,207,931)	3,541,536	113,418,729
Jahresfehlbetrag										-